

Young Hearts

Der 29. Wolf

Von Ran34

Kapitel 12: Einfaches Glück

Jack und Haku machten wie gewöhnlich ihren Rundgang durch ihr Revier, als Haku plötzlich ein leises Wimmern vernahm. Er wandte sich dem Laut zu.

>Was ist das? Wo kommt plötzlich dieses Wimmern her? Ich sollte nachsehen gehen, Jack scheint nichts bemerkt zu haben.<

Haku wandte sich um und ging dem Wimmern entgegen, Jack blieb fragend stehen und schaute ihm nach.

„Bleib da, ich komme gleich wieder, ich will nur etwas nachschauen.“, flüsterte er und Jack nickte ihm zu.

Leise schlich er sich durch den Wald und das leise Wimmern wurde zu einem Fiepen. Das Geräusch kam aus einem umgestürzten, hohlen Baumstamm. Er schlich an den Stamm heran und schaute hinein, seine grün-grauen Augen weiteten sich.

Jack schaute in die Nacht hinein, in der Hoffnung Haku zu erblicken. Schon bald sah er sein gold-silbriges Fell zwischen den Bäumen aufblitzen, er schien etwas im Maul zu haben. Jack kniff die Augen zusammen, um zu erkennen, was das Bündel war. Als das Etwas in Haku's Maul den Kopf hob, riss Jack überrascht die Augen auf.

„Wo kommt der Welpen her?!“

„Reg dich nicht auf Jack, er war alleine und von seiner Familie keine Spur.“, nuschelte er um den Welpen nicht fallen zu lassen.

Haku brachte ihn mit nach Hause. Jack beobachtete den Welpen argwöhnisch. Haku verwandelte sich zurück und setzte sich den Welpen auf den Schoß.

„Riech doch mal an ihm, dann weißt du was ich meine.“

Auch Jack verwandelte sich, trat näher und roch an ihm.

„Er... er riecht nicht, nur ein wenig nach dir.“

„Genau das meine ich! Wäre er ein Welpen unseres Rudels, dann würde auch unser Geruch an ihm haften. Doch er riecht nach nichts!“

„Aber wo kommt er her?“

„Ich weiß es nicht, ich habe sein Fiepen gehört, er lag alleine in einem hohlen Baumstamm.“

„Wieso konntest du ihn hören und ich nicht?“

„Ich kann es dir nicht sagen Jack.“

„Er kann noch nicht sehr alt sein. Wie sollen wir ihn füttern? Wir haben nichts zu Hause und es ist Sonntag.“

„Heißt das, dass der Welpen bei uns bleibt?“

Jack seufzte: „Ja, genau das heißt es. Wir können ja wohl schlecht einen Welpen verhungern lassen! Dadurch, dass an ihm kein Geruch haftet, könnte auch seine Mutter ihn nicht wiederfinden.“

„Wir müssen der Kleinen noch einen Namen geben.“

„Oh, es ist ein Mädchen?... Nein... das spielt keine Rolle. Haku, wir müssen erst die nächsten paar Tage abwarten, ob sie überlebt. Dann erst können wir ihr einen Namen geben.“

„Sie wird überleben Jack. Dafür werde ich sorgen!“

Haku nahm die Kleine auf den Arm und ging mit ihr und Jack nach Oben. Sie legten sich ins Bett und platzierten den Welpen zwischen sich, damit er sich aufwärmen konnte.

Am nächsten Morgen erwachte Haku durch ein Wimmern an seinem Ohr. Die Kleine lag neben ihm und bettelte, doch er konnte sie nicht füttern. Er zog sich eilig an und lief los. In ihrer Nähe hatte ein kleiner Laden aufgemacht, bei dem man Grundnahrungsmittel wie Eier, Mehl und Milch kaufen konnte. Morgens bekam man dort auch Brötchen, weshalb man Haku dort schon sehr gut kannte, er war meist einer der ersten Kunden.

„Morgen Haku! Heute bist du aber sehr schnell unterwegs.“

„Ja. Morgen Brian. Ich habe es auch wirklich eilig! Ich nehme das Übliche und ein großes Paket Milchpulver.“

Überrascht sah Brian ihn an: „Ich frag lieber nicht, wofür du das brauchst.“

„Nein, gib es mir einfach, ich muss schnell wieder los!“

„Ich schreibe es auf die Rechnung, dann kannst du es später bezahlen. Du scheinst es ja sehr eilig zu haben.“

„Allerdings. Danke Brian!“

Haku beeilte sich nach Hause zu kommen, denn jetzt hatte er zwei Mäuler zu stopfen. Während er nach Oben lief und die Kleine holte, erwärmten sich unten das Wasser und der Kaffee. Als er wieder Unten war, rührte er die Milch an, tunkte eine Ecke eines sauberen Küchentuches hinein und hielt es dem Welpen unter die Nase, in der Hoffnung, dass sie anfangen würde zu saugen. Sie roch daran, doch sie verweigerte das Trinken. Er tunkte seinen kleinen Finger in die Milch und hielt ihn ihr hin. Wieder schnupperte sie daran und begann zu saugen. Immer wieder tunkte er seinen Finger ein und sie saugte die Milch ab.

>Ich muss später nochmal los und eine Nuckelflasche besorgen, sonst wird sie nicht satt!<

Eine Hand auf seiner Schulter riss ihn aus seinen Gedanken: „Soll ich in meiner Pause kurz vorbeikommen und ein Fläschchen besorgen? Sonst bist du noch morgen dabei sie zu füttern.“

„Ich würde sonst auch losgehen, du brauchst nicht extra vorbeikommen.“

„Doch, lass mich das machen, du kannst nicht einfach weg und die Kleine alleine lassen.“

„Stimmt, du hast recht. Ich habe das Frühstück leider noch nicht fertig.“

„Kein Problem, ich mach das schon, fütter du sie nur weiter.“, sagte Jack liebevoll und küsste Haku.

„Danke.“

Als Jack in seiner Mittagspause nach Hause kam, erwartete er, dass Haku nicht viel geschafft hätte, doch das Gegenteil war der Fall. Er hatte bereits die komplette Hausarbeit erledigt.

„Oh, Jack. Da bist du ja endlich! Die Kleine fängt schon wieder an zu wimmern!“

Jack musste bei Hakus Anblick schmunzeln. Er hatte sich einen weiten Kapuzenpullover von ihm angezogen, der vorne eine durchgehende Bauchtasche hatte. Aus der Bauchtasche schaute ein Ohr des Welpen heraus.

„Bist du jetzt unter die Kängurus gegangen?“

„Sehr witzig. Der Kleinen war kalt, aber ich wollte meine Hausarbeit erledigen und dies war nun mal die ideale Lösung.“

„Schon gut, sieht niedlich aus. Hier das Fläschchen.“

„Oh, super! Ich rühr gleich mal die Milch an, setz dich so lange, das Essen ist schon fertig.“

>Er scheint ganz in seinem Element zu sein! Erstaunlich, wie Multitasking-Fähig er ist! Man könnte meinen, er sei eine Frau und der Welppe sein Kind. Andererseits ist es natürlich schön ihn so zu sehen. Hoffentlich kann ich ihm so viel von einer Familie geben, dass er glücklich ist! Eigene Kinder haben wir ja nicht, was eigentlich schade ist.<

Während die Kleine begierig aus dem Fläschchen saugte, aßen die beiden zu Mittag.

„Ich werde mich mal umhören, ob jemand einen Wolfswelpen vermisst.“

„Was... was ist, wenn sie von niemandem vermisst wird?“

„Dann wird sie wohl bei uns bleiben müssen.“

„Meinst du, dass sie ein Werwolf ist?“

„Das ist schwer zu sagen, es kann auch sein, dass sie ein ganz normaler Welppe ist. Es ist schon merkwürdig, nicht einmal ein fremder Geruch, der von der Mutter hätte stammen können lag in der Luft! Du solltest morgen mal mit ihr zu Nola gehen, damit sie die Kleine untersuchen kann.“

„Ja, das werde ich, so wie sie im Moment frisst nehme ich an, dass sie es schaffen wird! Wir sollten uns also bald einen Namen für sie überlegen.“

„Ja, wir überlegen uns morgen gemeinsam einen, nachdem du bei Nola warst ok?“

Am Abend stellte Haku sich ein Fläschchen mit Milch ans Bett für den Fall, dass der Welppe Durst haben würde. In der Nacht begann sie wieder zu wimmern und stupste Haku an, doch dieser erwachte nicht. Stattdessen griff Jack über ihn, ergriff das Fläschchen und fütterte die Kleine, sie schmiegte sich in dieser Nacht ganz eng an Jack.

Sooo~

dies ist der 1. Teil des zweiten Extrakapitels!

Ich hoffe euch gefällt mein kleines Extra und ihr wollt wissen, wie es weiter geht! >.<
